



Bild 1: Philip Kennedy, Geschäftsführer der Ei Electronics KG in Deutschland, und Ei-Electronics-Gründer und CEO Michael Guinee identifizierten neue Trends im Warmmelder-Markt

Quelle: Kalscheuer

Ei Electronics eröffnete neues Forschungslabor

Rauchwarnmelder bieten Elektrikern ein fortlaufendes Zusatzgeschäft

Sich selbst bezeichnet Ei Electronics als Mittelstandsunternehmen in einer Marktnische. Mit rund 1 250 Mitarbeitern weltweit und einem Jahresumsatz von 398 Mio. Euro ist der Hersteller von Rauchwarnmeldern tatsächlich aber das größte Elektronikunternehmen Irlands. Im Jahr seines 60-jährigen Jubiläums gab das Unternehmen Einblicke in aktuelle Marktentwicklungen, neue Geschäftsmöglichkeiten durch RWM-Dienstleistungen und in sein modernes Forschungs- und Entwicklungslabor.

Das Zuhause ist unser Markt«, fasste Michael Guinee zusammen (Bild 1). Er ist CEO und einer der Gründer von Ei Electronics (Ei = »Emerald Isle«, die smaragdgrüne Insel) in Irland. Ziel sei es, dem Errichter hochwertige, zuverlässige Rauchwarnmelder (RWM) für Wohnräume an die Hand zu geben. »Sobald der Errichter ein Problem mit einem solchen Produkt hat, wird es ungemütlich, denn jeder Austausch verdoppelt den Aufwand und die Kosten«, erklärte er. Für diesen Markt möchte man Qualitätsprodukte beisteuern, immerhin gehe es um Menschenleben. »Daher sitzen an unserer Hotline auch Menschen, und keine Computer«, ergänzte Guinee.

Bedarf hängt von Gesetzeslage ab

Das Geschäft mit Brandschutzlösungen für Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung hängt unmittelbar mit den

gesetzlichen Vorgaben vor Ort zusammen: Je stärker die Regularien eines Landes bezüglich des Brandschutzes sind, desto größer wird der Markt. In Deutschland waren die ersten Kunden von Ei Electronics Militärkasernen mit verständlicherweise großem Interesse an Brandschutz. Heute sorgt die bundesweite Rauchwarnmelderpflicht flächendeckend dafür, dass in allen 16 Bundesländern Wohnräume mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden müssen.

Aufgrund der individuellen Brandschutz-Regularien in Europa sind für Ei Electronics Großbritannien (hierhin werden 68 % der eigenen Rauchwarnmelder geliefert) und Deutschland plus Österreich (14 %) die größeren Märkte, während das im irischen Shannon angesiedelte und produzierende Unternehmen im eigenen Land einen eher geringen Absatzmarkt (4 %) findet. Kein Wunder also, dass das als Ableger von General Electric

gegründete und seit 1988 unter eigener Marke produzierende inhabergeführte Unternehmen über den eigenen Tellerrand hinaus schaut, und Unternehmen im Ausland übernimmt: so z. B. die britischen Firmen Aico (2004) und Homelink (2020), oder den australischen Distributor Brooks (2022).

Jeder Melder ist vierfach geprüft

Investiert wird aber auch am eigenen Firmensitz und Produktionsstandort Shannon. Das neue Gebäude (nahezu ein Null-Emissions-Gebäude) für Forschung und Entwicklung findet auf zusätzlichen 10 000 m² Platz. Das im März 2023 eröffnete Forschungslabor bietet neben einem modernen 3D-Drucker und einem neuen Rauchkanal auch akustische und elektromagnetische Testkammern. Die reflexionsfreie Schallkammer (Bild 2) dient zum Testen der akustischen Warnmelder-Reichweite, während die elektromagneti-

Quelle: Ei Electronics



Bild 2: In der reflexionsfreien Schallkammer werden die akustischen Eigenschaften der Warmmelder vermessen

Quelle: Ei Electronics



Bild 4: Die neue Unternehmenszentrale bietet auf 10 000 m² Platz für zusätzliche Produktionsbereiche sowie Forschung und Entwicklung

sche Absorberkammer die Funkkomponenten hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und der Zuverlässigkeit der Funkverbindung überprüft.

Zur internen Qualitätskontrolle gehört auch, dass jeder Rauchwarnmelder einzeln mit Rauch getestet und kalibriert wird, und vier Prüfungen durchläuft. Für eine zehnjährige Betriebsdauer sorgen 3V-Lithium-Mangandioxid-Batterien in den Warnmeldern (**Bild 3**).

Funkmelder ermöglichen Fernauslesung

Im irischen Forschungs- und Entwicklungslabor wurde auch das neueste Produkt im Portfolio entwickelt: Der Typ-C-Melder mit Zehn-Jahres-Garantie und Funksignal, der eine Fernauslesung per Gateway ermöglicht. So kann der vom Gesetzgeber vom Betreiber geforderte jährliche Rauchwarnmelder-Check ohne die Begehung von Wohnungen problemlos durchgeführt werden. Wie oft Wohnungseigentümer bzw. Bewohner dieser Verpflichtung in Deutschland tatsächlich nachkommen, sei dahingestellt – eine Kontrolle, wer wann den Rauchwarnmelder testet, gibt es im privaten Wohnraum schließlich nicht.

Vom Fall ausgehend, dass diese Checks regelmäßig stattfinden und auch dokumentiert werden sollen, erschließt sich für das Elektrohandwerk ein neues Geschäftsmodell. »Elektriker können hier durch ein Umdenken vom ‚Install and forget‘-Ansatz hin zum Dienstleistungsgedanken ein interessantes, fortlaufendes Zusatzgeschäft generieren«, ist sich Philip Kennedy, Geschäftsführer der in Düsseldorf ansässigen Ei Electronics KG, sicher. Denn viele Elektriker bringen die nötige Erfahrung mit, um die Messwerte der Rauchwarnmelder in Echtzeit auslesen und auswerten zu können – auch ohne Personalbedarf vor Ort bei einer Wartung durch Fernauslesung.



Quelle: Ei Electronics

Bild 3: Blick in einen Rauchwarnmelder mit Rauchkammer, Zehn-Jahres-Batterie, Piezohorn und Platine

Wird ein ferninspizierbarer Rauchwarnmelder wie der »Ei6500-OMS« eingesetzt, müssen Wohnungen zur Inspektion der RWM nicht mehr betreten werden. Die Melderdaten werden drahtlos im so genannten »Walk-by«-Verfahren oder über vorhandene Gebäudenetzwerke ausgelesen, da sie ins digitale Gebäudemanagement integrierbar sind. Möglich macht dies OMS (Open Metering System), ein herstellerübergreifender Kommunikationsstandard, über den die Rauchwarnmelder mit anderen Geräten der vernetzten, digitalen Gebäudeautomation interoperabel in einem System betrieben werden können.

Zehn Jahre laufender Wartungsvertrag

»Bisher fokussieren sich Elektriker mit Pauschalangeboten zu Elektroarbeiten und dem Einsatz von oft sehr günstigen Rauchwarnmeldern auf den Neubau, während der Service-Gedanke noch schwach ausgeprägt ist«, fasste Kennedy seine Erfahrungen aus dem deutschen Markt zusammen. So werden nur sieben Prozent der Ferninspektionen von Rauchwarnmeldern von Elektrofachbetrieben übernommen, die somit den Ablesebetrieben und Messdienstleistern das Feld überlassen. »Hier könnten Elektriker den

Zehn-Jahres-Melder in Kombination mit einer begleitenden Dienstleistung verkaufen, also einem zehn Jahre lang laufenden Wartungsvertrag z. B. mit der Wohnungsgesellschaft oder dem Studentenwohnheim«, so Kennedy. Die einmalige Installation der Rauchwarnmelder führt damit zu einem über Jahre weiterlaufenden Geschäft, das durch die Aufnahme der Daten im Vorbeigehen nur noch aus Büroarbeit besteht, und keine langwierigen Terminvereinbarungen für Wohnungsbegehungen mehr benötigt.

Durchgängige, aber flexible Produktion

Ebenfalls zum Portfolio von Ei Electronics gehören CO-Melder. Hier ist der Markt allerdings stark ereignisgetrieben: Sobald es zu einem medienwirksamen Unfall mit Kohlenmonoxid kommt, steigt die Nachfrage nach CO-Meldern deutlich an. Da das irische Unternehmen Wert auf kurze Entscheidungswege sowie flache Hierarchien legt, kann die Produktionskapazität bei Bedarf schnell auf rund vier Millionen CO-Sensoren pro Jahr hochgefahren werden.

Aktuell produziert man in Shannon rund 13 Mio. Rauch-, Wärme- und Kohlenmonoxidwarnmelder, in denen 150 Mio. selbstproduzierte Plastikteile ihren Platz finden (**Bild 4**). Statt auf Just-in-time-Lieferung zu setzen, nutzt man die Kapazitäten vor Ort, um Lagerhaltung von z. B. Plastik-Pellets in großen Silos zu betreiben. Rohstoffe können somit vorausschauend 1,5 Jahre im Voraus günstig eingekauft werden, was eine durchgängige, zuverlässige Produktion aufrechterhält – selbst in Zeiten von Rohstoffknappheit oder Lieferproblemen.



Autorin:
Britta Kalscheuer
Redaktion »de«



DER DEUTSCHE LICHTDESIGN-PREIS 2024

Wollen Sie, dass Ihr Projekt ausgezeichnet wird?

Einreichungen sind bis zum 31.08.2023 über
den beteiligten Lichtplaner möglich.

www.lichtdesign-preis.de/projekt-einreichung



Mit freundlicher Unterstützung von:



www.lichtdesign-preis.de